

SPD 60plus Brandenburg begrüßt die 70 Maßnahmen, auf die sich die Landesregierung im Rahmen des Brandenburg-Pakets Ende Januar verständigt hat. Die Entlastungen auf Landesebene haben einen Gesamtumfang von zwei Milliarden Euro. Mit den Maßnahmen sollen die Folgen der hohen Energiepreise und der Inflation sowie der gestiegenen Zahl von nach Brandenburg geflüchteten Menschen abgemildert werden. Auch die Krisenfestigkeit der kritischen Infrastruktur im Land wird nachhaltig gestärkt. Die konkreten Maßnahmen reichen von der Absicherung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit über Mittel zur Aufstockung des Kommunalen Infrastrukturprogramms für Schulen in öffentlicher Trägerschaft aufgrund aktueller Baupreissteigerungen bis hin zum Landesprogramm für kleine und mittlere Unternehmen, die Härtefallhilfen angesichts der gestiegenen Energiekosten erhalten können. „Unser Ziel ist, dass durch Bundeshilfen und das Brandenburg-Paket keine Strukturen verloren gehen, Menschen auf der Strecke bleiben oder Unternehmen ihre Arbeit einstellen müssen“, so Ministerpräsident Dietmar Woidke nach der Kabinettsitzung. Finanzministerin Katrin Lange zeigte sich mit den Ergebnissen zufrieden: „Mit der heutigen Festlegung haben wir eine sehr gute Basis, auf der die Ressorts und die Kommunen das Brandenburg-Paket zügig umsetzen können.“

So ist für 60plus von besonderem Interesse, dass einerseits Unterstützungen gewährt werden zur Minderung der Energiekostensteigerungen für Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und auch für die Tafeln, andererseits aber zukunftsorientiert Energiesparvorhaben der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und die Transformation der Energieversorgung von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gefördert werden. Außerdem wird die Beratungsinfrastruktur zu Energiesparmaßnahmen und zu sozialen Notlagen ausgeweitet, was sehr zu begrüßen ist.

Nähere Informationen zu den vereinbarten Entlastungsmaßnahmen: <https://www.brandenburg.de/cms/detail.php/detail.php?gsid=bb1.c.753577.de>